

Pfarrkirche Anger





*Die Kirchtüre ist für dich offen.
Tauche ein in die Stille der Kirche,
berühre das Weihwasser und lass
das Licht der Kirchenfenster in dein Inneres dringen.
Schicke einem Menschen gute Gedanken
und verbinde dich mit dem Himmel.*



*Nimm deinen Atem aufmerksam wahr
und lote deine Lebensmitte neu aus.
Sei einfach da. Sei bei dir
und lass Gott bei dir sein.
Und wenn du fortgehst, sei gewiss,
Gott geht mit dir mit.*



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------|----|
| Pfarre Anger | 6 |
| Geschichte der Pfarrkirche Anger | 7 |
| Taufbrunnen | 10 |
| Altar | 12 |
| Ambo | 13 |
| Osterkerze, Ewiges Licht | 14 |
| Tabernakel, Monstranz | 15 |
| Orgel, Kanzel | 16 |
| Hochaltar | 17 |
| Seitenaltäre | 18 |
| Gotische Wandmalereien | 22 |
| Gigler Epitaph | 27 |
| Kreuze | 28 |
| Strukturen | 29 |
| Heilige im Kirchenschiff | 30 |
| Kirchenfenster | 34 |
| Kerzengrotte, Beichtstuhl | 35 |
| Kirchenkasse | 36 |
| Glocken | 37 |
| Rund um die Kirche | |
| <i>Kirchturm</i> | 38 |
| <i>Löscht den Geist nicht aus</i> | 39 |
| <i>Maria am Grünen Anger</i> | 40 |
| <i>Kreuzigungsgruppe, Pfarrhof</i> | 41 |
| <i>Lourdesgrotte, Firmlingskreuz</i> | 42 |
| <i>Kirchplatzmandala</i> | 43 |
| Kirchenjahr | |
| <i>Advent und Weihnachten</i> | 44 |
| <i>Fastenzeit und Ostern</i> | 46 |
| Kirchen und Kapellen | |
| <i>Vierzehn-Nothelfer-Kirche</i> | 48 |
| <i>St-Ulrichs-Kirche</i> | 49 |
| <i>Kapelle in Lebing</i> | 50 |
| <i>Grünbründl-Kapelle</i> | 51 |



Vorwort

**Pfarrer Geistl. Rat Mag.
Johann Leitner**

„Grüß Gott“ in der Pfarrkirche Anger. Schön, dass du den Weg hierher gefunden hast.

2004 wurde das äußere Kleid der Pfarrkirche gemeinsam mit dem Kirchhof renoviert.

Fünf Jahre später wurde das Innere der Kirche stimmig erneuert und auf das Wesentliche hin konzentriert.

Erfülle jetzt das Gotteshaus mit deinem Leben.



**Pastoralassistent Mag.
Engelbert Schmied**

Diese Pfarrkirche ist kein Museum, sondern Brennpunkt und Feierkreis für ein buntes Pfarrleben im ganzen Kirchenjahr.

Hier kannst du Lebensquellen finden. Sie liegen nicht an der Oberfläche, sondern sind tief gerodet und „gehimmelt“. Deshalb vertrocknen sie auch in dürrer Zeiten nicht.

Aber wir müssen immer wieder daraus schöpfen, damit Neues nachfließt. Kommt zur Pfarrquelle Anger!



Pfarre Anger

In der Pfarre Anger wohnen 4966 Menschen, davon 3716 in der Gemeinde Anger und 1250 in der Gemeinde Floing (2021). Die Pfarre Anger bildete mit der Pfarre Puch und Heilbrunn bis 2020 einen Pfarrverband. Jetzt gehören diese Pfarren zusammen mit den Pfarren Weiz, St. Kathrein am Offenegg, Gutenberg, Passail, Fladnitz und Arzberg zum Seelsorgeraum Weiz.

Der Pfarrpatron ist der Apostel Andreas, der am 30. November gefeiert wird. Da Ende November das Feiern im Freien schwer möglich ist, findet das Pfarrfest Ende Mai im Rahmen vom Angerer Frühling statt.



Die Pfarre hat in den letzten Jahrhunderten Anger und seine Umgebung geprägt. Unsere Gesellschaft ist tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt.

Als Christen sind wir heute eingeladen, mutig unseren Glauben neu zu buchstabieren, ihn im Laufe des Kirchenjahres zu feiern und im Alltag zu leben.



Geschichte der Pfarrkirche Anger

In Anger entstand im 12. Jahrhundert eine erste im romanischen Stil erbaute Kirche, deren massives Mauerwerk in der Taufkapelle noch spürbar ist. Im 15. Jahrhundert errichtete man eine gotische Kirche, die von der Eingangstür vom alten Marktplatz bis zur Taufkapelle - dem früheren Altarraum - reichte. Diese Kirche war nach Osten ausgerichtet. Das Taufbecken und die Wandmalereien in der Taufkapelle stammen aus dieser Zeit.



Mittelalterlicher Teil der Kirche



Pfarrkirche um 1905

Vor 300 Jahren wurde die gotische Kirche nach Süden hin aufgebrochen und es entstand die jetzige barocke Kirche, die nach Süden orientiert ist.

Aus dem 18. Jahrhundert stammt auch die barocke Einrichtung wie der Hochaltar, die Seitenaltäre, die Kanzel, die Orgel und die großen Heiligenfiguren im Kirchenschiff.

Das 2. Vatikanische Konzil 1965 setzte neue Akzente für das Feiern der Gottesdienste. Die Messe wird nicht mehr beim Hochaltar gelesen, sondern bei einem neuen Altar gefeiert. Neu ist auch der Ambo, der Ort, wo das Wort Gottes verkündet und gepredigt wird. Vor dem Konzil feierte der Priester die göttliche Liturgie in lateinischer Sprache und die Leute beteten den Rosenkranz.

Nun wird der Gottesdienst zu einer Feier aller Anwesenden in deutscher Sprache. Neue liturgische Rollen wie Lektor oder Kantor entstehen. Alle Anwesenden sind eingeladen mitzubeten und mitzusingen, auf das Wort Gottes zu hören und bei den Fürbitten für andere zu beten.



Die vielfältigen Impulse, die vom Konzil ausgingen, fanden in der Kircheninnenrenovierung von 2009 einen vorläufigen Abschluss. Dabei wurde der Altarraum neu gestaltet, die Taufkapelle auf das Wesentliche reduziert und eine Kerzengrotte neu geschaffen. Diese Neugestaltung wurde von Architekt DI Peter Reitmayr aus Graz entworfen und begleitet.



Pfarrkirche vor der Innenrenovierung 2009

Wo ist Gott in der Pfarrkirche Anger zu finden?

Die einen zeigen auf den Tabernakel, andere schauen hinauf zum Hochaltar oder zum Kanzeldach. Andere entdecken ihn bei den Wandmalereien in der Taufkapelle.

*Gott ist die Mitte, wenn hier viele Menschen innehalten, beten, singen und ihr Leben feiern.
Gott ist hörbar im Wort Gottes.
Der Auferstandene schenkt sich im Brot.
Im Segen begleitet er Christen hinein in ihren Alltag.*

Taufbrunnen

Ein paar Jahrhunderte hindurch stand dieser Taufbrunnen in der Pfarrkirche Anger. In den letzten Jahrzehnten diente er als Blumentrog auf dem Kirchplatz, die letzten Jahre war er in der Pfarrhofgarage abgestellt. Seit 2009 steht er wieder in der Taufkapelle.



Taufbecken

Still ruht der achteckige Taufstein auf einem neuen Stahlsockel, der direkt unter dem achteckigen Kirchturm steht. Der Taufstein ist asymmetrisch und die Zeit hat ihre Spuren im Stein hinterlassen. Glas umfängt das Taufwasser, das sich mit dem Licht aus der Tiefe des Brunnens und mit dem farbigen Kirchenfensterlicht mischt. Frisch und farbenfroh freut sich der Taufstein auf die nächste Taufe.



Ein Kind wird getauft



Taufe

Mit der Taufe tauchst du ein in das Wasser, in die göttliche Gemeinschaft von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Du gehörst zur Familie Gottes und zur Gemeinschaft der Kirche.

Die Taufe ist die Eingangstür zum Christsein. Und dieser wichtige Schritt lässt sich nicht mehr rückgängig machen. Du kannst zwar aus der Kirche austreten, dich von Gott fortschleichen, doch Gott hält zu dir. Seine Freundschaft, seine Zusage bleibt.

Nicht nur bei jeder Kirchentür, sondern auch bei vielen Haus- und Wohnungseingängen gibt es Weihwasser.

Erinnere dich, wenn du deine Finger ins Wasser tauchst, an deine Taufe, an den Beginn der Freundschaft mit Gott. Das Kreuzzeichen ist das christliche „Passwort“, durch das du Zutritt zu Gott bekommst. Präge dir dieses Passwort immer wieder ein, damit du es dann weißt, wenn du vor der Himmelstür stehst.

**Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.**



„Weihwassertankstelle“



Weihbrunnkessel



Gotischer Tabernakel

Altar

Dieser Altar möchte dich in neue Gedanken verwickeln. Mit Kupferdraht umwickelt gleicht er einem Transformator. Als solcher transformiert er himmlische Energien in irdische. Er kann himmlische Gnade in irdische Heilskraft verwandeln. Der Prototyp dieses Transformators ist Jesus Christus selbst. Sein erlösendes Wirken setzt sich fort, wenn hier Menschen miteinander singen und beten, gemeinsam schweigen und hören, ihren Glauben bekennen und „transformiertes“ Brot essen.



Kupfer ist ein guter Energieleiter und baut Kraftfelder auf. Beim gemeinsamen Feiern entstehen heilsame Kraftfelder, die unsere innere Glut wieder neu entfachen, damit wir Gutes tun und die Sehnsucht nach dem Himmel wach halten.



Ambo

Der kupferne Ambo ist einem Buchrücken nachempfunden. Der Ambo ist der Ort, wo Texte aus der Bibel verlesen und der Antwoptsalm bzw. der Ruf vor dem Evangelium gesungen werden und wo gepredigt wird. In den biblischen Texten kann zwischen den Zeilen und Buchstaben und zwischen den Ober- und Untertönen Gott selber erahnt und erspürt werden - wenn wir Menschen dafür offen sind und Gott uns die Gnade dazu schenkt.

Die Oberfläche des Ambos lässt auf dem Kupfer eine Struktur erkennen, die sich bei näherer Betrachtung als dahinfließendes Gottes- und Menschenwort entpuppt:

*im anfang war
das wort und
das wort war bei
gott und das
wort war gott im
anfang war es
bei gott im an-
fang war das
wort und das
wort war bei Gott*



Osterkerze



In der Osterzeit steht die Osterkerze im Altarraum, in der übrigen Zeit beim Taufbrunnen.

Sie ist das österliche Licht, das in der Osternacht in die finstere Kirche getragen wird und von der der Funke auf all die anderen Kerzen überspringt.

Bei der Taufe wird die Taufkerze an dieser Osterkerze entzündet.

Dies ist ein Lebenslicht, das auch im Sterben nicht erlischt.

Ewiges Licht



Das Ewige Licht zeigt an, wo in der Kirche das eucharistische Brot aufbewahrt wird. Es ist das einzige Licht, das in der Kirche immer brennt.

Manchen Menschen passiert es, dass sie ausbrennen. Hier bei diesem Licht kannst du deine innere Glut wieder neu entfachen.

Pfarrer Leitner zündet bei der Altarweihe 2009 das Ewige Licht wieder an



Tabernakel



Der Tabernakel ist der Aufbewahrungsort für das heilige Brot. Wenn jemand krank ist und die Kommunion empfangen möchte, dann wird diese aus dem Tabernakel genommen. Du bist eingeladen, still vor der Gegenwart Gottes im heiligen Brot zu verweilen.

Beim Betreten und Verlassen der Kirche ist es üblich, in Richtung Tabernakel eine Kniebeuge zu machen.

„IHS“ sind griechische Buchstaben und bedeuten die ersten drei Buchstaben von „JESus“.

Monstranz



Ein Engel trägt den Sonnenkreis, dessen Mitte ein Herzfenster bildet, in dem das heilige Brot zu sehen ist. Oberhalb des Fensters ist die Gottesmutter Maria, ganz oben sind Gott Vater und der Heilige Geist zu sehen.

Bei der Fronleichnamsprozession wird die Monstranz unter dem Himmel mitgetragen, bei den Anbetungsstunden steht sie auf dem Altar. In der Monstranz wird Christus in Brotgestalt verehrt.

Orgel



Das barocke Orgelgehäuse ist 300 Jahre alt.

Die ursprüngliche Orgel wurde mehrmals umgebaut, bis man sich für eine neue Orgel entschied. 1983 wurde die jetzige Jann-Orgel eingeweiht.

Die Orgel lässt mit ihren vielen Pfeifen die verschiedensten Klangfarben und Instrumente erklingen.

Deshalb wird sie auch die Königin unter den Musikinstrumenten genannt.

Kanzel



Auf dem Kanzeldach ist die Dreifaltigkeit dargestellt: Gott Vater als Schöpfer mit der Erdkugel, Jesus Christus als Erlöser mit dem Kreuz und der Heilige Geist als Friedenstaube mit der Sonne. Mose mit den Gesetzestafeln und Aaron mit dem Brustschild befinden sich ebenfalls auf dem Kanzeldach.

Auf dem unteren Kanzelrand sitzen drei Engel und verkünden das, was das Evangelium bewirken soll: Es eröffnet einen Weg, es stiftet Wahrheit und bewirkt Leben.



Hochaltar

An diesem Altar wurde bis 1965 die Messe gefeiert. Im Altartabernakel wird nach wie vor das eucharistische Brot aufbewahrt. Im oberen Bereich des Hochaltares ist der dreifaltige Gott dargestellt als Schöpfer, als Erlöser und als Taube mit Sonne, von der Frieden ausgeht. Die Mitte bestimmt das Altarbild mit dem Pfarrpatron, dem heiligen Apostel Andreas - 1770 von Josef Adam Ritter von Molk gemalt. Die beiden äußeren von den vier übergroßen Heiligen sind Petrus mit Schlüssel und Paulus mit Schwert, die inneren dürften Jesuitenheilige sein.



Seitenaltäre

Marienaltar

Dieser Altar zeigt Jesus als König und Maria als Königin. Vor ihnen knien die Rosenkranzheiligen: der heilige Dominikus und die heilige Katharina von Siena.





Erhardialtar

Das Altarbild zeigt den heiligen Erhard, das Bild darüber Maria Heimsuchung. Die heilige Katharina mit dem zerbrochenen Rad und die heilige Barbara mit dem Turm und dem Kelch stehen außen, in der Mitte befindet sich die heilige Anna mit Maria als Kind.



Severusaltar

Das Altarbild zeigt den Wollweber und Bischof Severus, darüber ist ein Bild von der Dreifaltigkeit angebracht. Seitlich stehen Bischof Nikolaus mit drei goldenen Äpfeln und der heilige Florian, in der Mitte befindet sich der heilige Josef mit dem Jesusknaben.





Schutzengelaltar

Das Altarbild zeigt den Erzengel Michael als Überwinder des Bösen, darüber befindet sich ein Schutzengelbild. Außen stehen Dismas mit dem Kreuz und Johannes der Täufer mit dem Lamm Gottes, in der Mitte unten steht der heilige Josef mit dem Jesuskind.



Gotische Wandmalereien

Nordwand: Das himmlische Jerusalem

Auf der Nordwand ist Gott Vater sichtbar. Er hat eine Krone auf dem Haupt, hält einen Reichsapfel in der linken Hand und ist von vier musizierenden Engeln umgeben. Darunter werden Mauern mit Zinnen sichtbar. Rechts davon sieht man die weltlichen Stände, links sind die geistlichen Stände abgebildet.



Neben dem gekreuzigten Christus reitet der Tod, dem die Krone vom Haupt fällt und der in einer Hand einen Ziegenbock hält. Daneben reicht die Schlange auf dem Baum der Erkenntnis Eva einen Apfel. Die Wurzeln des Baumes reichen bis in die Hölle, wo der Teufel erkennbar ist.





Ostwand: Das Jüngste Gericht

Christus in der Mandorla thront auf dem Regenbogen. Auf beiden Seiten fliegen ganz am Rand Posaunenengel abwärts. Links ist die Mutter Gottes zu sehen und rechts Johannes der Täufer.



Links von der Fenster niche steigen die Verklärten aus den Gräbern, rechts verschwinden die Verdammten im Höllenschlund. Fratzensichter gestalten und formen ihre Körper.



Südwand: Kreuzigung

Jesus stirbt am Kreuz. Eine Frau blickt zu ihm auf und ein Soldat stößt mit einer Lanze in Jesu Herz. Trauernde Frauen und das Volk mit einer Leiter werden auf der unteren Bildhälfte dargestellt. Über dem rechten Schächer schwebt ein Engel, über dem linken ein Teufel.



Im unteren Bereich stehen mehrere Gestalten, wahrscheinlich die Apostel.



Apostel



Westwand: Dreifaltigkeit mit Krönung Mariens

Die drei göttlichen Personen mit Krone und Reichsapfel sitzen auf einem Thron und krönen Maria.

In den zwei verbleibenden Wandzwickeln sind links die Jungfrau Maria und rechts der Verkündigungengel zu sehen.



Im Gewände des Triumphbogens befinden sich der Apostel Andreas und der Apostel Paulus.



Paulus



Heilige Maria



Andreas

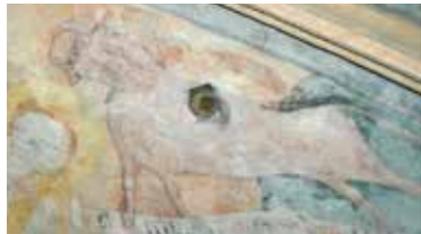
Deckengewölbe: Vier Evangelisten



Im Deckengewölbe der Taufkapelle sind die Evangelisten mit ihren Symbolen dargestellt: im Norden der Engel/Mensch (Matthäus), im Osten der Adler (Johannes), im Süden der Stier (Lukas) und im Westen der Löwe (Markus).



Engel/Mensch



Stier



Löwe



Gigler Epitaph

Lorenz Gigler war Schuhmachermeister und Marktrichter in Anger, und sein Sohn, der Stadtpfarrer in Graz war, hat dieses hölzerne Grabdenkmal anfertigen lassen (1553).

Den Auferstandenen umgeben Engelsköpfe. Links im Hintergrund gehen drei Frauen zum Grab. Dahinter erblickt man Anger, Burg Waxenegg und die Silhouette von Graz. Rechts ist der Abstieg Christi in das Reich des Todes dargestellt.

Am unteren Bildrand sind Lorenz mit seinen Söhnen und seine drei Ehefrauen mit ihren Töchtern zu sehen.



Kreuze



Großes Missionskreuz 1876

Für die ersten Christen war das Kreuz ein Schandmal und es wurde als Symbol für unseren Glauben erst allmählich angenommen. Jetzt ist das Kreuz unser Erlösungszeichen.

Mit dem Kreuzzeichen beginnt jedes Gebet und jeder Gottesdienst und es wirkt als Segenszeichen hinein in den Alltag.

Das rote Vortragkreuz ist gehämmert und zerschunden. Die Farbe Rot signalisiert, dass Jesus aus Liebe zu uns am Kreuz gestorben ist. Das Wallfahrerkreuz ist treuer Begleiter bei vielen Fußwallfahrten der Pfarre Anger.



Vortragkreuz

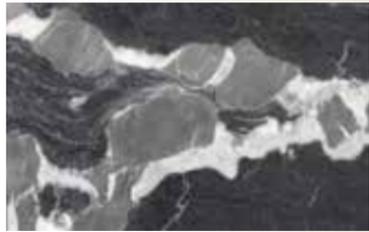


Wallfahrerkreuz



Strukturen

In der Kirche sind viele Strukturen zu finden, z.B. Strukturen im Steinboden.



Auch der neue Altar hat mit seiner Kupferdrahtwicklung eine besondere Struktur, die vom Lichteinfall stark mitbestimmt wird.

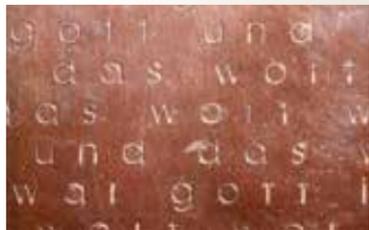


Das Gitter in der Kerzengrotte gleicht einem feinmaschigen Netz. Der Ambo hat eine „Wort Gottes“ Struktur.

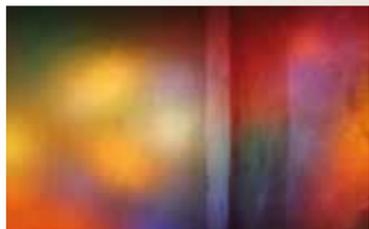


Manchmal malt die Sonne durch die Glasfenster Lichtstrukturen in den Kirchenraum.

Im Pfarrleben gibt es Strukturen, die oft hilfreich, manchmal auch hinderlich sind. Auch im Leben einzelner Menschen bilden sich Persönlichkeitsstrukturen heraus. Manche sind hilfreich wie gute Gewohnheiten, andere sind wie Süchte und treiben in die Enge, machen Angst.



Der Kirche sind erlösende Lichtspuren eingeprägt. Diese Lichtfunken können von Zeit zu Zeit überspringen und einzelne oder auch die feiernde Gemeinschaft erfassen. *Welche Spuren findest du bei dir?*



Heilige im Kirchenschiff



Simon Petrus war einer der Ersten, der von Jesus zum Apostel berufen wurde. Petrus war Sprecher der Apostel und begeisterter Anhänger von Jesus. Doch nach der Gefangennahme Jesu war er es, der Jesus verleugnete. Er war der erste männliche Zeuge der Auferstehung und Leiter der Jerusalemer Gemeinde. In vielen christlichen Kirchen wird Petrus als erster Bischof von Rom verehrt.



Josef war mit Maria verlobt, als sie unerwartet schwanger wurde. Durch himmlische Eingebung nahm Josef Maria zu sich, und Maria gebar ihm und uns allen Jesus Christus, den Erlöser der Welt.

Josef war Zimmerer und er wird in der Bibel nur noch bei der Wallfahrt des zwölfjährigen Jesus nach Jerusalem erwähnt.

Josef ist Patron der Sterbenden.



Maria tritt mit offenen Armen dem Unheil - einer Schlange oder einem Drachen - entgegen. Viele Menschen kommen in ihren persönlichen Sorgen, in ihrem Leid, in ihrem erlittenen Unheil zu ihr. Sie kann helfen, weil sie Jesus Christus besonders nahe ist.

Diese Maria wird die „Unbefleckte Empfängnis“ genannt. Das dazugehörige Fest wird am 8. Dezember gefeiert.



Paulus, 8 n. Chr. in Tarsus geboren, verfolgte zuerst die Christen. Nach seiner Bekehrung ging er in die Wüste. Er gründete auf mehreren Missionsreisen viele Gemeinden. Beim Apostelkonzil setzte er sich sehr für die Heidenmission ein. Er schrieb viele Briefe an seine Gemeinden, die auch jetzt im Gottesdienst oft verlesen werden. Paulus wurde in Rom enthauptet.



Anna nimmt ihre Tochter Maria bei der Hand. Anna war mit Joachim verheiratet. Die beiden waren die Eltern von Maria. Als Maria drei Jahre alt war, brachten die Eltern Maria zur Erziehung in den Tempel.

Die heilige Anna ist Patronin vieler Kirchen und auch etliche Ortschaften sind nach ihr benannt.



Johann Nepomuk lebte im 14. Jahrhundert in Prag. Eines Tages ging die Königin zu ihm beichten. König Wenzel wollte von Nepomuk wissen, was seine Frau alles gebeichtet habe. Doch Nepomuk hielt sich an das Beichtgeheimnis und wurde deshalb von der Karlsbrücke in die Moldau gestürzt. Er war in der Barockzeit ein besonders beliebter Heiliger, der bei vielen Brücken aufgestellt wurde.



Karl Borromäus lebte von 1538 - 1584 in Italien. Er erneuerte die darniederliegende Diözese Mailand und unterstützte die Gegenreformation. Er ließ Häuser bauen, in denen junge Männer zu Priestern ausgebildet wurden.

Karl Borromäus ist dargestellt mit Kardinalshut und Bischofsstab.



Lucia lebte in Sizilien und wurde von ihrer Mutter als Christin erzogen. Als sie sich weigerte, einen vom Vater ausgesuchten Mann zu heiraten, wurde sie gefoltert und schließlich mit dem Schwert getötet. Ihr Fest ist am 13. Dezember und sie wird vor allem in Nordeuropa sehr verehrt. Dabei tragen Mädchen einen Kranz mit brennenden Kerzen auf dem Kopf.



Antonius von Padua war ein Zeitgenosse von Franziskus und traf in Assisi mit ihm zusammen. Antonius bekam den Auftrag in Norditalien das Evangelium zu verkünden.

Einmal hörten die Leute Antonius nicht zu. Da predigte er den Fischen wie einst Franziskus den Vögeln.

Antonius wird angerufen, wenn es etwas Verlorenes zu finden gilt.



Leonhard wurde um 500 geboren und vom Erzbischof Remigius von Reims getauft und erzogen. Der junge Leonhard suchte regelmäßig Gefangene auf und erbat deren Freilassung bei König Clodwig. Er lehnte die ihm angebotene Bischofswürde ab und wurde Einsiedler.

Leonhard ist der Schutzpatron der Gefangenen und Bauern.



Otilia kam im 6. Jahrhundert blind zur Welt. Ihr Vater wollte sie töten, doch die Mutter rettete sie, indem sie Otilia in ein Kloster brachte. Als sie dort mit 12 Jahren getauft wurde, konnte sie plötzlich sehen.

Otilia gründete später selbst ein Kloster und wurde Äbtissin.

Dargestellt ist sie mit Äbtissinnenstab und zwei Augen in ihrer Rechten.

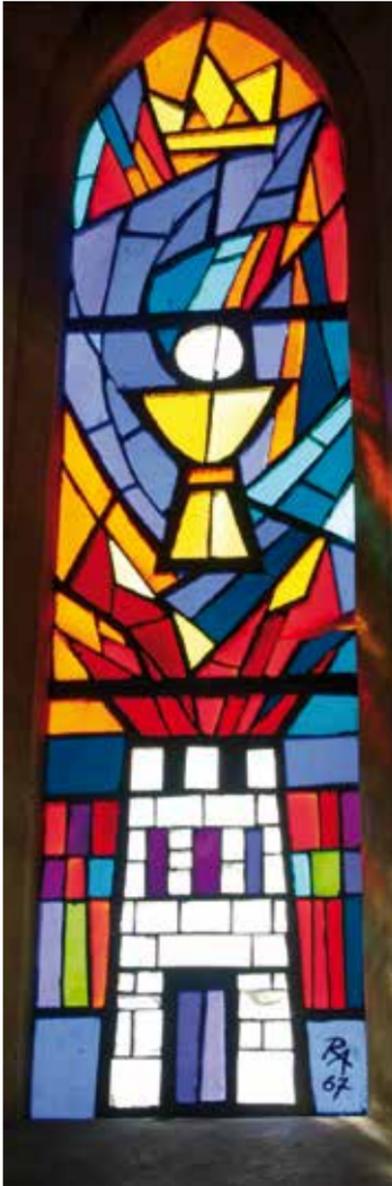


Franz von Assisi stammte aus einer reichen Kaufmannsfamilie und entschied sich für ein Leben in Armut als Bettler.

Viele schlossen sich ihm an und so entstanden die Bettelorden.

Am Ende seines Lebens dichtete er den Sonnengesang, in dem ihm die Sonne und das Wasser zur Schwester, der Mond, der Wind und der Tod zum Bruder wurden.

Kirchenfenster



Neues Barbarafenster 1967

Die Kirchenfenster aus Butzenscheiben stammen aus der Zeit um 1900.



Altes Barbarafenster 1901

Das alte Barbarafenster war bis 1967 in der Barbarakapelle und wurde durch ein neues ersetzt. 2004 wurde das alte Fenster oberhalb der Seitenkirchtüre wieder eingebaut.

Das moderne Barbarafenster in der Taufkapelle gibt dem mittelalterlichen Raum ein geheimnisvolles Licht.

Lass dich von diesem Licht durchfluten!



Kerzengrotte



Die Pieta stammt vom ehemaligen Barockaltar in der Taufkapelle.

Hier kannst du als Bitte oder Dank Kerzen entzünden und ein paar Gedanken ins Fürbittenbuch schreiben. Deine Anliegen werden bei den Sonntagsmessen miteingebunden.

Beichtstuhl



Der Beichtstuhl ist ein kostbarer Ort der Vergebung von Schuld und Sünde.

Hier kann ein Priester zu dir sagen: Deine Schuld, alles, was dich schwer belastet, ist dir im Namen Jesu vergeben.

Kirchenkasse

Die Kirche lebt vom ehrenamtlichen Einsatz der Menschen, vom Kirchenbeitrag und vom Opfergeld. Während der Messe wird bei der Gabenbereitung abgesammelt und während der übrigen Zeit stehen Opferstöcke bereit. Mit dem Geld wird der laufende Betrieb des Pfarrlebens finanziert.



Vergelt's Gott!

In der Pfarre Anger ist die alte Pfarrkasse erhalten geblieben. Der Pfarrer, der Mesner und der Kirchenpropst hatten je verschiedene Schlüssel für die Kirchenkasse. Nur wenn sie alle drei gleichzeitig aufsperrten, ging der Deckel der Kasse auf. Auf diese Weise trugen sie zu dritt die Verantwortung für das Kirchengeld.



Ehemalige Kirchenkasse der Pfarre Anger



Glocken

Die Pfarrglocke ist 300 Jahre alt und wiegt 1300 kg. Die Pfarrglocke läutet, wenn jemand getauft wird, zu Weihnachten, zu Ostern und wenn das neue Jahr beginnt. Außerdem schlägt sie jede volle Stunde.

Die fleißigste Glocke ist die Andreasglocke. Sie läutet täglich in der Früh, zu Mittag und am Abend. Sie lädt ein, den „Engel des Herrn“ zu beten.

Im Glockenturm hängen auch noch die Marienglocke und die Barbaraglocke. Zusammen mit der Andreasglocke wurden sie von den Böhlerwerken in Kapfenberg 1922 gegossen. Die kleinste Glocke ist das „Züggelöcklein“, das dann geläutet wird, wenn jemand aus der Pfarre verstorben ist.



Pfarrglocke 1711

Die fünf Glocken haben zusammen ein Gewicht von 2500 kg und sie wurden mit Chrisam gesalbt und geweiht.

Vor den Gottesdiensten läuten alle Glocken. Mit diesem „Zusammenläuten“ wollen sie darauf aufmerksam machen, dass in der Pfarrkirche bald ein Gottesdienst beginnt.

*Sie mögen mit ihrem Läuten den Klang der Erlösung ins Pfarrgebiet hinausstragen!
Sie rufen: Komm und feiere mit!*



Rund um die Kirche

Kirchturm



Kirchturmuhre

Weit schaut der Kirchturm ins Feistritzal hinaus und hinein.

Er versucht Erde und Himmel zu verbinden. Er wächst wuchtig, vierkantig aus der Erde mit der Taufkapelle, schmiegt sich ans Kirchenschiff und verjüngt sich zu einem achteckigen Turm, in dem sich die fünf Glocken verbergen.

Er wächst weiter zur Turmzwiebel und der Laterne und gipfelt im Turmkreuz.

Gesamthöhe: 57 Meter.





„Löschst den Geist nicht aus!“

*Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.*

*In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Weh'n
kann im Menschen nichts besteh'n,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarret,
lenke, was den Weg verfehlet.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit besteh'n,
deines Heils Vollendung seh'n
und der Freuden Ewigkeit.*

Amen.



In der Kirchhofmauernische beim hinteren Kircheneingang wurde 2008 von der Künstlerinnen-Gruppe Anima-Art unter der Leitung von HR. Mag. Herlinde Almer das Wirken des Geistes in Farben und Formen dargestellt. Gottes Geist ist wie Feuer, wie das Wehen des Windes, wie das Rauschen einer erfrischenden Quelle.



Maria am Grünen Anger

Hier wird uns Maria als Schäferin, als Hirtin gezeigt. Sie trägt Zepter und Krone und ein kleines Schaf ruht zu ihren Füßen.

Als Gottesmutter und Mutter Christi hütet sie das Gottesgeheimnis, welches über ihr als Dreifaltigkeit sichtbar ist.



„Die verlorenen Menschen will ich suchen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die starken behüten. Ich will ihr Hirte sein und für sie sorgen.“ So spricht Gott im Buch Ezechiel.





Kreuzigungsgruppe



Am Kirchhofkreuz hängt der Erlöser. Von Gott und den meisten Freunden verlassen – nur Maria, seine Mutter und Johannes, sein Lieblingsjünger, stehen ihm bei. Die Mosaikbilder stammen von Prof. Franz Weiß (1997).

Pfarrhof





Lourdesgrotte

In Erinnerung an die Marienerscheinungen in Lourdes 1858 entstand zum 50. Jahrestaggedächtnis 1908 neben dem Sakristeieingang eine Lourdesgrotte.

*Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit
unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht
deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder jetzt und
in der Stunde unseres Todes.
Amen.*



Seit 2021 hängt in der Nähe des Pfarrhofes bei der Marktlinde ein Herz, welches dem Logo des Seelsorgeraumes Weiz mit den neuen Pfarren nachempfunden ist. Es wurde von der Künstlerinnengruppe ANIMA-ART unter der Leitung von HR Mag. Herlinde Almer gestaltet. Die Pfarre Anger als Herzensmitte erfüllt mit dem leuchtenden Sonnen-gelb den ganzen Herzensraum.



Kirchhofmandala



*Wer den Weg zur Mitte findet,
den weist die Mitte wieder nach außen.
Wer zu Gott findet,
der landet bei den Menschen.
Wer bei Gott eintaucht,
taucht bei den Armen wieder auf.
Wer in der Kirche feiert,
wird mit Segen hinausgeschickt.*



Kirchenjahr

Advent und Weihnachten

Die Adventzeit ist geprägt vom Adventkranz und den sonntäglichen Roraten um 6:30 Uhr, die jeweils von Leuten aus den Ortschaften gestaltet werden.



Weihnachtsbild am Hochaltar



Ausschnitt aus der Weihnachtskrippe



Weihnachtsstern

Die Weihnachtszeit erinnert an die Menschwerdung Gottes, die uns Jahr für Jahr ermutigt, selber menschlicher zu werden, indem wir uns für die Menschen und den Himmel öffnen.

In der Weihnachtszeit ist am Hochaltar das barocke Krippenbild zu sehen. Rechts und links vom Hochaltar stehen Christbäume, in der Taufkapelle ist die Krippe aufgestellt, die einlädt, auf die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus hinzuschauen.

Herta Haubenwaller hat 2010 für den Altarraum einen wunderschönen Stern geschaffen, der nun in der Weihnachtszeit im Altarraum weihnachtlich leuchtet und strahlt. Ministranten und Sternsinger ziehen bei festlichen Feiern mit diesem Stern in die Kirche ein.



Sternsingermesse 2012

Fastenzeit und Ostern



Kreuzwegbilder von der Neuen Mittelschule Anger



In der Fastenzeit wird am Freitag, Samstag und Sonntag vor der heiligen Messe der Kreuzweg gebetet. Seit 2015 sind in der Taufkapelle 14 Kreuzwegbilder während der Fastenzeit aufgestellt, die Schüler*innen der 4. Klassen der Mittelschule Anger gestaltet haben. Das Hochaltarbild ist vom Fastentuch verhüllt. Beim Fastentuch leuchten bereits österliche Farben durch. Am Karsamstag halten Menschen aus den einzelnen Ortschaften



Text kürzen 429 Zeichen

Heiliges Grab vor dem Altar



Christus ist auferstanden. Halleluja!

In der Osterzeit ist am Hochaltar der auferstandene Christus als dynamisch freudige Gestalt zu sehen. Im Altarraum steht ein Kreuz, das gläsern durchsichtig und sich in Gold verwandelt hat und von Albert Schmuck stammt. Zu Pfingsten befindet beim Hochaltar ein rotes Pfingstbild von Valentin Oman, wo sich unter Einwirkung des Heiligen Geistes immer deutlicher eine menschliche Gestalt abzeichnet.



Der Auferstandene



Osterkreuz



Pfingstbild von
Valentin Oman

Kirchen und Kapellen

Vierzehn-Nothelfer-Kirche



Messfeier in der Vierzehn-Nothelfer-Kirche

Seit Jahrhunderten nehmen Christen in schwierigen Lebenssituationen Zuflucht bei den vierzehn Nothelfern. Heute ist diese Kirche am Angerer Friedhof die Begräbniskirche. Gruppen, die diese Kirche besichtigen möchten, können sich im Pfarramt Anger melden (03175 2368).



St-Ulrichs-Kirche am Külml



Messfeier am Ulrichssonntag

Ursprünglich im 15. Jahrhundert im gotischen Stil erbaut, wurde sie 200 Jahre später barockisiert. Bis 1782 gehörte die Kirche wie auch das Schloss Külml zum Chorherrenstift Pöllau. Der Hochaltar ist dem heiligen Ulrich und die Seitenaltäre sind der heiligen Maria und der heiligen Theresa geweiht. Der Mesner dieser Kirche ist Franz Allmer, der auch den Kirchenschlüssel verwaltet (03177 2069).



Kapelle in Lebing



Schulgottesdienst in der Lebingerkapelle

Die Dorfkapelle in Lebing entstand 2001 gemeinsam mit dem Dorfplatz und dem Gemeindezentrum und ist der Heiligen Familie geweiht.

Die Kapelle lädt zur Besinnung ein und gibt gleichzeitig den Blick nach außen frei. Wer draußen steht, fühlt sich hineingezogen, und wer drinnen ist, schaut hinaus in die Natur.





Grünbründl-Kapelle am Rabenwald



Maria mit dem Jesuskind



Glasfenster



Direkt über einer Quelle ist diese Marienkapelle erbaut. Maria ist wie eine Quelle, durch die uns Gott in Christus zufließt.

Sie wird Gottesgebälerin und Christusgebälerin genannt.

Viele marianische Kapellen mit Brunnen gibt es in der Gegend:

Fieberbründl,

Grubbründl,

Maria Heilbrunn,

Schüsslerbrunn,

Grünbründl,

Maria am Kulmbrunnen.

Heiliger Andreas, bitte für uns!



Pfarrpatron in der Kirchenaußenmauer